

Immer im Bilde

Feuerwehr Bocholt nutzt Alarmvisualisierung und Leitstellensoftware von Johnson Controls



Im Notfall geht es um Sekunden – bei der Brandbekämpfung genauso wie bei der Rettung. Die Feuerwehr- und Rettungsleitstelle spielt daher durch rasche und zuverlässige Disposition der Einsatzkräfte eine Schlüsselrolle. Das gilt auch für die Feuerwehr Bocholt, die mit 70 hauptamtlichen und 180 freiwilligen Feuerwehrkräften rund 100.000 Einwohner der im Münsterland gelegenen Stadt betreut.

Gestiegene Einsatzzahlen und der dadurch entstandene Platzmangel erforderten in Bocholt einen Neubau der Feuer- und Rettungswache. Daher entschied sich der Bocholter Stadtrat 2007 mehrheitlich für den Neubau.

Im Mai 2009 erfolgte der erste Spatenstich; Mitte 2010 konnte die neue Feuerwache, die sich auf einer 11.000 qm großen Fläche befindet, in Betrieb genommen werden. Für die Unterbringung der Mannschaft und des Maschinenparks stehen nun 4.500 qm zur Verfügung, das sind etwa doppelt so viel wie am alten Standort, wo die Wache 50 Jahre lang untergebracht war.

Der neue dreigeteilte Gebäudekomplex umspannt eine Rettungswache mit sieben Fahrzeugen, die Einsatzzentrale sowie eine große Fahrzeughalle für 18 Löschfahrzeuge. Vorausschauend haben die Bocholter mit dem Umzug auch die Leitstellentechnik auf den neuesten Stand gebracht. „Da die Fahrzeughalle und die Rettungsdiensthalle in unserer Wache nicht mehr auf der gleichen Etage liegen wie unsere Einsatzzentrale, brauchten wir eine flexible Lösung, um Rettungskräfte und Feuerwehrmänner zeitnah über den Einsatz und die dafür erforderlichen Maßnahmen zu informieren“, erklärt Jochen Seeliger, Disponent und Systemadministrator bei der Feuerwehr Bocholt.

Echtzeit ist Trumpf

Die Verantwortlichen der Bocholter Feuerwehr entschieden sich dabei für die moderne CEUS Alarmvisualisierung der CKS Systeme, ein Tochterunternehmen des Sicherheits- und Brandschutzspezialisten Johnson Controls. Zum Hintergrund: die Softwarelösung CEUS unterstützt die Einsätze vor Ort. Schon bei der Alarmierung werden wichtige Informationen wie Routen- und Objektplan mobil übermittelt. Alle relevanten Einsatz- und Patientendaten können zudem schon während des Einsatzes direkt vor Ort erfasst und dokumentiert werden – die Effizienz der medizinischen Behandlung sowie die Qualitätssicherung werden somit entscheidend unterstützt. Dabei wird die Johnson Controls Lösung präzise auf die Organisationsstruktur und technische Ausstattung abgestimmt und ist kompatibel zu allen gängigen Kommunikationstechniken.

Mit dem CEUS Alarmdisplay werden auf zwei Großmonitoren einsatzspezifische Informationen zu den Einsatzfahrzeugen, den Mannschaften und dem Einsatzort direkt in die Fahrzeughalle und die Rettungsdiensthalle übertragen. Dazu teilt sich der Monitor in zwei Bereiche auf: Innerhalb des linken Feldes findet der Feuerwehrmann die Infos zum Löschzug (Fahrzeuge und Einsatzkräfte), auf der rechten Seite wird er mittels einer digitalen Landkarte über den Einsatzort informiert.

„Mit der Vernetzung beider Software-Lösungen von Johnson Controls haben wir eine für unsere räumlichen Verhältnisse ideale Lösung gefunden, Disponenten und Rettungskräfte auf gleichem aktuellen Informationsstand zu halten, was entscheidend in unserem Beruf ist.“

Jochen Seeliger, Disponent und Systemadministrator bei der Feuerwehr Bocholt

Auch die Abbildung zweier zeitlich paralleler Einsätze ist mit dem System möglich. Größe und Position der Bildfläche sowie die Auflösung der Displays wurden von CKS so gewählt, dass wichtige Informationen für alle Feuerwehrmänner und Rettungskräfte sofort erkennbar sind. Im Ergebnis sind die Einsatzkräfte stets auf aktuellem Stand und können die Reaktionszeiten erheblich verkürzen.

CELIOS – Sicherheit und Wirtschaftlichkeit im Fokus

Das Alarmdisplay kann über das Johnson Controls Einsatzleitsystem CELIOS direkt angesteuert werden. Einsatzrelevante Daten empfängt das CEUS Alarmdisplay via DME, SMS, TETRA-SDS, UMTS, DSL oder WLAN/LAN. Daher spielten bei der Entscheidung für eine Alarmvisualisierung von Johnson Controls auch die guten Erfahrungen mit der Leitstellensoftware CELIOS eine wichtige Rolle, die bereits seit über zehn Jahren zum Einsatz kommt.

CELIOS ist optimal an die Anforderungen der Feuerwehr Bocholt angepasst: Sobald ein Notfall in der Einsatzzentrale eingeht, öffnet sich ein spezielles Meldungsfenster mit hinterlegten Einsatzmitteilungen inklusive Teilnehmerdaten. Der Disponent erhält sekundenschnell wertvolle Vorschläge zu den nötigen Einsatzmitteln wie Löschzüge, zu der Alarmierungsweise der beteiligten Hilfskräfte und zudem einen Katalog aller notwendigen Maßnahmen, auch zur nachträglichen Einsatzdokumentation.

Hinzu kommen umfangreiche Auskunftsfunktionen und Einsatzunterstützungsfunktionen, digitale Landkarten, Peripherie-Anbindungen wie zur Fahrzeugortung per GPS. Auch die Anbindung an das Digitalfunksystem TETRA für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) ist gewährleistet.



Die Alarmvisualisierung über Großbildschirme bildet für die Einsatzkräfte ein zusätzliches, hilfreiches Instrument in der Einsatzkommunikation.

Foto: Johnson Controls

CELIOS und CEUS – eine optimale Kombination

CELIOS basiert auf einer offenen Systemplattform, wodurch sich die Lösung jederzeit um weitere Komponenten ergänzen und zudem problemlos mit externen Systemen und Leitstellen vernetzen lässt. „Wir sind seit Jahren mit der Kreisleitstelle Borken vernetzt, die auch das System CELIOS nutzt“, erzählt Jochen Seeliger.

„Zwar arbeitet jede Leitstelle für sich und unabhängig von der anderen. Bei Großeinsätzen und nach Bedarf können wir aber per Mausclick sofort unsere Informationen zu den jeweiligen Einsätzen abrufen und auf unsere Bildschirme holen. Damit schaffen wir eine sehr hohe Transparenz, die uns entscheidend dabei hilft, im Ernstfall übergreifende Hilfe zu leisten.“ Neben der Leistungsfähigkeit ist auch die Wirtschaftlichkeit einer Leitstelle ein entscheidender Aspekt. Das CELIOS System dokumentiert Alarmpläne, Anfahrtswege und Einsatzpläne für Berichterstattung, Inventarisierung und Bilanzierung. Die sekundengenaue Ermittlung der Hilfsfristen ermöglicht die Analyse und Optimierung des Zeitmanagements. Auf Knopfdruck lassen sich wertvolle Informationen zur Planung zukünftiger Einsätze und zum Optimieren der Einsatzstrategie gewinnen.



www.johnsoncontrols.de
oder folgen Sie uns [@johnsoncontrols](https://twitter.com/johnsoncontrols) auf Twitter

